

Seit wenigen Wochen heißt er Tim Jiménez Domínguez. Denn Deutschlands erfolgreichster Chansonstar hat einen kubanischen Bauingenieur geheiratet und dessen Namen angenommen: **“Ich bin überglücklich!”** Alle werden es erleben auf seiner großen Tour

“Zarah ohne Kleid”, die er mit Ex-Freund Rainer Bielfeldt bestreitet. Es ist das Programm, mit dem er im Alter von 17 Jahren entdeckt wurde. Neue Liebe, neues Leben, neue Show: **Tim Fischer (35) im Exklusiv-Interview mit ADAM.**

Von Hermann J. Huber

Gratulation zu deiner Hochzeit! Der Traumprinz des Chanson angelt sich einen Traummann. Das ist ja wie ein karibisches Märchen.
(lacht) Danke. Ich kann mein Glück auch noch gar nicht fassen. Mein ganzes Leben hat sich durch Rolando verändert. Ich hab alles bekommen, was ich mir gewünscht habe. Ich bin einfach nur glücklich. Wenn ich nicht ich selbst wäre, wäre ich eifersüchtig auf mich.

Wo hast du deinen Mann kennen gelernt?

Im Urlaub auf Kuba. Wir haben uns verliebt und wollten zusammen sein. Im Dezember 2007 bin ich dann ein zweites Mal hingeflogen. Gott sei Dank hat es mit dem Visum geklappt, Rolando konnte gleich mit mir nach Berlin zurückfliegen. Wir leben zusammen in Berlin, wir sind zusammen auf Tournee, besichtigen die Städte. Das macht wirklich Spaß. Ich bin nicht mehr alleine!

Was ist Rolando von Beruf?

Er ist Bauingenieur. Ich brauche also keine Angst zu haben, dass er mir mein Glitzerkleid klaut.

Mit “Zarah ohne Kleid” gehst du nun auf Tournee. Wirst du im karibischen Outfit erscheinen?

(lacht) Nein, das Foto ist am Strand in Kuba entstanden. Ich werde wie damals vor fast 20 Jahren schlicht schwarz gekleidet sein und roten Lippenstift auftragen. Rainer wird wohl einen Frack tragen.

Rainer Bielfeldt wird dich auf dem Klavier begleiten wie damals. Wie ist es, nach so vielen Jahren wieder mit ihm zu arbeiten?

Toll, wir verstehen uns blind. Das war damals eine tolle Begegnung, wir sind ja auch privat ein Paar gewesen. Es herrscht zwischen uns eine große Vertrautheit, eine große Freundschaft. Es ist wunderbar, das zu erleben. Das wird diesem Chansonabend Harmonie geben.

Und Nostalgie? Was hat das Publikum zu erwarten?

Wir konzentrieren uns auf die Evergreens von Zarah Leander, aber auch auf Lieder, die nicht so bekannt geworden sind, die sie aber sehr stark charakterisieren. Das wird ein Abend der großen Gefühle.

Zarah Leander war eine starke Wodka-Trinkerin. Die Operette “Wodka für die Königin” wurde extra für sie geschrieben. Heißt es bei dir “Champagner für den Prinzen”?

(lacht) Ich trinke auch ab und zu mal einen Wodka, aber nicht so am Stück wie die Leander und andere Diseusen. Ich genieße lieber ein Glas Wein oder ein Bierchen. Und mein Mann Rolando macht mir manchmal eine schöne Thermoskanne Mohito. Den nehme ich dann mit ins Theater.

Mit 17 ist dir mit “Zarah ohne Kleid” der große Durchbruch gelungen. Fühlst du dich als eine Art Enkel von Zarah Leander?

Du wirst lachen, ich dachte immer, das ist meine Großmutter, als ich sie als Kind im Fernsehen gesehen habe. Meine Großmutter war Norwegerin und hatte denselben Sprachduktus wie Zarah. Sie war auch so eine Grande Dame. Zarah war für mich eine Familienangehörige. Und sie wurde mir zur Chanson-Lehrerin. Wie man Lieder interpretieren kann, das hab ich letztendlich von ihr gelernt. Also bin ich ihr zu Dank verpflichtet. Aber ich sehe sie natürlich auch kritisch.

Du meinst ihre Rolle im Dritten Reich?

Ja, ihren Umgang mit Nazi-Deutschland, den werden wir nicht ausblenden. Sie hat das ja immer weggewischt und sich als “politische Idiotin” bezeichnet. Sie hat auch nicht Farbe bekannt, als ihr Textdichter Bruno Balz ins Gefängnis kam, weil er schwul war.

Bruno Balz hat ihre großen Hits “Kann denn Liebe Sünde

“Nicht auf Teufel komm raus anders sein wollen”

sein” oder “Es wird einmal ein Wunder geschehen” im Gefängnis geschrieben. Und sie hat nicht gesagt, “wenn der in den Knast muss, arbeite ich nicht weiter”, sondern fordert, er muss rausgelassen werden, weil sie sonst nicht weiterarbeiten könne. Das war mit sehr viel Eigennutz verbunden. Zarah war eine absolute Verdrängerin, ein typisches Beispiel ihrer Generation.

Wie, glaubst du, werden deine vielen Fans reagieren, wenn sie erfahren, du bist nun verheiratet? Ob Mann oder Frau, jung oder alt, alle schmachten sie dich doch an, wenn du auf der Bühne stehst wie der schöne Tadzio in “Der Tod in Venedig”, unerreichbar. Diese Unschuld ist jetzt weg.

(lacht schallend) Ach Gottchen, das ist ja ganz rührend. So weit wie du denkst, denke ich ja gar nicht. Ich bin einfach nur glücklich, dass ich einen tollen Mann habe.

Ist der nicht eifersüchtig, wenn er sieht, wie sehr du begehrt wirst?

Das hoffe ich doch mal!

In einem früheren ADAM-Interview hast du gesagt, du bewegst dich immer zwischen Lebensegier und Todessehnsucht. Wie läuft das heute?

Die Todessehnsucht hat sich total verflüchtigt, sie ist nicht mehr vorhanden. Ein Schuss Melancholie bleibt immer. Es ist ja nun nicht so, dass ich 25 Stunden am Tag schreien muss “Ich bin glücklich!” und die Mundwinkel den Scheitel erreichen. Das Leben besteht wie ein guter Chansonabend aus Höhen und Tiefen. Wenn man privat glücklich ist, kann man sich auch an die Trauer erinnern und ein trauriges Lied singen.

Hast du seit deiner Heirat neue Talente als Hausmann entdeckt?

Ich musste mich immer selbst verpflegen. Das lasse ich nun auch meinem Mann angedeihen, wobei Rolando gar nicht so scharf darauf ist. Er kann selbst sehr gut kochen. Außerdem sind wir ständig auf Reisen. Wenn wir in Berlin in unserer Wohnung sind, dann verwöhnen wir uns ausgiebig.

Bist du jetzt gutbürgerlich geworden?

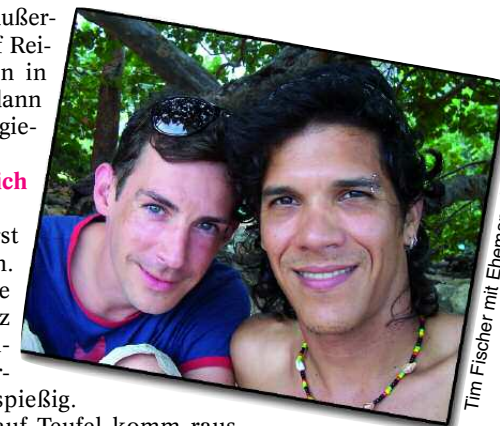
(lacht) Da muss ich erst mal darüber nachdenken. Ich finde eine gewisse Verrücktheit ganz gesund. Zu normal wollen wir ja auch nicht werden, schon gar nicht spießig.

Aber man muss nicht auf Teufel komm raus anders sein wollen als all die anderen.



Tim Fischer (r.) mit Rainer Bielfeldt

Fotos: Rolando Jiménez Domínguez, Alex Farfan, Marcel Steger



Tim Fischer mit Ehemann Rolando

LIVE

Zarah ohne Kleid

Mai:
bis 4. Berlin (Tipi-Zelt)
10.-12. Weimar (Kösteritzer Spiegelzelt)
16./17. Dortmund (Konzerthaus)
19./20. Köln (Gloria)
21. Wuppertal (Rex Theater)
23. Würzburg (Bockhorn Theater)
24./25. Koblenz (Café Hahn)
27./28. Erlangen (E-Werk).

Juni:
25. Berlin (BKA-Theater)
27. Kiel (Krusenköppl)
28./29. Flensburg (Orpheus Theater)
30. Lutterbeck (Lutterbecker)

Juli:
1. & 4. Sylt (Meerkabarett)
9. Remagen (Bahnhof Rolandseck)
15./16. Zürich (Kaufleuten)
17. Bregenz (Seelax Festival).

September:
2.-4. Köln (Senftöpfchen)
5. Aachen (Jacobshof)
8. Altenkirchen (Westw. Spiegelzelt)
21.-23. Leipzig (Funzel).

www.timfischer.de